

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 88.

Donnerstag den 13. April 1854.

Wegen des Charfreitags erscheint das folgende Blatt am Samstag.

Gefunden:

Eine Brille, ein Schlüssel.

Wiesbaden, 12. April 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. April Nachmittags 3 Uhr werden für den griechischen Kapellenbau bei unterzeichneter Stelle:

Grund- und Planirarbeiten, veranschlagt zu 300 fl.,
sodann die Lieferung von

13 Cubikruthen Bruchsteinen,

3 " Mosbacher Sand,

60 Büten à 20 C' gebrannten Kalk,

8000 Stück gebrannten Backsteinen,

sowie das Aufruthen der Steine, des Sandes und das Löschen des Kalks
wenigstnehmend vergeben.

Wiesbaden, den 10. April 1854.

Herzogliche Receptur.

1579

Reichmann.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. April Vormittags 11 Uhr werden im Domanial-
Walddistrikt „Birken“, Oberförsterei Chausseehaus:

27½ Klafter gemischtes Holz und

2050 Stück gemischte Wellen

versteigert.

Wiesbaden, den 10. April 1854.

Herzogliche Receptur.

1580

Reichmann.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. April und nöthigen Falles am folgenden Tage,
Vormittags 11 Uhr anfangend, werden im Domanial-Walddistrikt Tannen-
stück 1r und 2r Theil, Oberförsterei Chausseehaus:

107 Rothtannen-Stämme von 571 C'

150 rothtannene Gerüsthölzer,

2075 Stück rothtannene Hopfenstangen,

10000 " " Bohnenstangen,

2200 " " Wellen

versteigert.

Wiesbaden, den 11. April 1854.

Herzogl. Receptur.

1581

Reichmann.

Holzversteigerung.

Montag den 24. April, Morgens $\frac{1}{2}$ 9 Uhr anfangend, und die folgenden 4 Tage der Woche werden aus verschiedenen Lorch Walddistrikten:

642	Klafter	buchen Scheit- und Prügelholz,
56	"	eichen
12 $\frac{1}{2}$	"	" Pfählholz,
110	"	buchen Stockholz,
9	Bäustämme,	
46	Werkholzstämmen,	
2262	Cubieß	Kiefern Stämme,
536	Gerüsthölzer,	
16125	Stück	buchen Wesseln,
21	Klafter	Kiefern Scheitholz,
15 $\frac{1}{2}$	"	" Pfählholz,
1 $\frac{1}{2}$	"	buchen Felgenholz

öffentlich meistbietend versteigert. Das Buchenholz ist ausgezeichnet in der Güte und meisterhaft aufgesetzt.

Lorch, den 31. März 1854.
1582

Der Bürgermeister.
Travers.

Bekanntmachung.

Die Beifuhr von Kies zur Herstellung der Wege auf dem neuen Todtenhofe dahier, angeschlagen zu 54 fl., soll Samstag den 15. April Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause wenigstnehmend vergeben werden.

Wiesbaden, den 11. April 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Samstag den 15. April Vormittags 11 Uhr wird die Abfahrt des sich pro 1854 bei Reinigung der Bäche in hiesiger Stadt ergebenden Schlammes, Schutts u. s. w. öffentlich wenigstnehmend auf hiesigem Rathhause vergeben.

Wiesbaden, den 10. April 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Samstag den 15. April Vormittags 11 Uhr werden circa 14 Centner Lohrinde von den jungen Eichen in dem alten Steinbruche bei der Wellrithmühle dahier in dem hiesigen Rathhause öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 11. April 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Freitag den 21. April Vormittags 9 Uhr werden auf Anstehen des Vormundes der minderjährigen Kinder erster Ehe des verstorbenen Corsettenmachers Heinrich Bitter von hier, die von demselben hinterlassenen Mobilien, als: Tische, Stühle, Kommode, Schränke, Spiegel, Bilder, Leinen- und Weißgeräthe, sowie Kleidungsstücke, 1 Büchse mit Zugehör, Tabackspfeifen, Küchengeräthschaften u. s. w. in dem Hause des H. Friedrich Wilhelm Lehmann am Ecke der Goldgasse und des Grabens meistbietend gegen gleich baare Zahlung abtheilungshalber versteigert.

Wiesbaden, den 5. April 1854.
1583

Der Bürgermeister.
Fischer.

Blumen-Ausstellung

1355

in den Herzoglichen Wintergärten zu **Biebrich am Rhein**
bis zum 17. April 1854 Morgens von 9 bis Abends 6 Uhr.

Eintrittspreis 30 Kreuzer à Person (für Erwachsene wie für Kinder).

Unsere geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß sich unser **Verkaufs-**
local von heute an im Hause des Herrn **Tendlau**, Eck der Markt-
straße und Metzgergasse befindet. 1566

Wiesbaden, den 12. April 1854. **Fz. S. A. Kohlhaas.**

Frische **Leinfuchen** für die Pferde und breite **Linse** zur Aussaat
bei **Georg Bogler.** 1574

Hôtel de l'Europe in Biebrich.

1386

Täglich **Table d'hôte** während der **Blumen-Ausstellung.**



Für Auswanderer.

Regelmäßig und zu sehr billigen Preisen expedirt an jedem
Montag und Donnerstag von hier über **Liverpool**
nach **Amerika** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung
Biebrich und Wiesbaden 1853. Die General-Agentur der
Gebrüder Blees. 282

Gräfl. Waldstein Wartemb. fl. 20 Loose

Ziehung den 15. April a. c.

Gewinne **150.** Haupttreffer **fl. 12,000 — 1800 — 1200** u.

Loose zu dieser Ziehung à **1 fl. 45 fr.** das Stück bei

Hermann Strauss,

1504

Sonnenbergerthor No. 6.

Französisches Salat-Oel,

vorzüglich von Geschmack, per Schoppen 24 fr., per Maas billiger bei

1410 **F. L. Schmitt,** Taunusstraße No. 17.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von neuen, als zur Aus-
besserung von getragenen **Herrenkleidern** und verspricht reelle Bedienung.
Auch sind bei demselben fertige oder nach Maß gemachte **Sommer-**
röcke, Hosen und Westen zu haben.

Ph. Diefenbach, Herrenkleidmacher.

1419

Metzgergasse No. 13.

Eine **Steindrossel** (Wildfang) ist zu verkaufen. Näheres in der
Expedition d. Bl. 1508

Kranken- und Sterbeverein.

Die verehrlichen Vereinsmitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß der Vorstand Herrn Ph. Zahn zum Kassirer erwählt, und Herrn Christoph Birk zum Gesellschaftsdienner ernannt hat.

Wiesbaden, den 11. April 1854. **Der Vorstand.** 1584

Lieber Franz und Elisabeth! Ich gratulire Euch. 1585

5381

Freund J.!

Wenn Dich die Lasterzunge sticht,
So laß Dir das zum Troste sagen:
Die schlechtesten Früchte sind es nicht,
Woran die **Wespen** nagen. 1586

Am zweiten Osterfeiertag
wohlbesetzte Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

1587

Chr. Scherer, zur schönen Aussicht.

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich meine Wohnung in der untern Webergasse verlassen und eine solche Metzgergasse No. 23 bezogen habe.

Zugleich empfehle ich einem verehrlichen Publikum mein wohlaffortirtes Lager in **Rappen** und **Süten** zu billigen Preisen. 1588

J. P. Maurer.

Waaren-Empfehlung.

Vorzügliche **Giergemüßnudeln,**
Apfelschnitzen und
beste süße **Bamberger Zwetschen,** desgl.
feinsten **Vorschuß** 1 fl. 16 kr. per Kumpf

1589

bei **Jacob Seyberth** am Uhrthurm.

Bei mir ist auf bevorstehende Feiertage täglich frisch **Mürbs** und **Kuchen** zu haben.

1590

Christian Kunkler,
Häfnergasse No. 12.

Am zweiten Osterfeiertag findet im 1591
Gasthaus zum Löwen in Dohheim
wohlbesetzte Tanz-Musik

statt, wozu ergebenst einladet

Val. Wagner.

Meinen geehrten Kunden zeige hiermit ergebenst an, daß ich von heute Oberwebergasse No. 27 wohne.

1456

H. Schiebeler,
Herrnschneidermeister.

7 junge **Sühner** und 1 **Sahn** sind zu verkaufen Metzgergasse 29. 1592

Bekanntmachung.

Ich zeige hiermit an, daß ich die in meinem Geschäft geführten **Gyps-Figuren** meinem Gehülfsen **Ferdinand Marschner**, Mauer-
gasse No. 1, zum Verkauf unter meiner Firma übertragen habe. Auch
werden von demselben Reparaturen angenommen.

1593

A. Leicher.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das durch meinen
Schwager Rapp geführte **Spezerei-Geschäft** für meine Rechnung
übernommen habe.

1594

H. W. Boerner,

Markt No. 36.

Die UNION,

Allgemeine deutsche Hagel-Ver sicherungs-Gesellschaft
in Weimar.

Grundkapital 3 Millionen Thaler, wovon $2\frac{1}{2}$ Millionen
in Actien emittirt sind.

Diese Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Bodenerzeugnisse
aller Art, wie: Halmfrüchte, Hülsenfrüchte, Delgewächse, Handelsgewächse
u. s. w.

Dem Versicherten steht es frei, seine Bodenerzeugnisse ganz oder theil-
weise versichern zu lassen.

Die **Prämien** sind fest, so daß unter keinen Umständen Nach-
zahlungen zu leisten sind.

Die Versicherungen können sowohl auf ein als auf mehrere Jahre
geschlossen werden.

Bei Versicherungen auf fünf Jahre ist den Versicherten ein
Antheil von Zwanzig Prozent an der für diese Periode verblei-
benden Dividende zugesichert, ohne daß sie darum zu dem etwaigen Ver-
luste beizutragen haben.

Die Schäden werden schnell und loyal regulirt.

Jede weitere Auskunft kann bei dem unterzeichneten Agenten empfangen
und der Abschluß von Verträgen eingeleitet werden.

Wiesbaden, im März 1854.

F. C. Vigelius,

1096

Agent der Union.

Empfehlung.

Bei **J. Levi**, Michelsberg No. 4, werden jeden Tag Federn, Flaumen,
Eiderdaunen gereinigt das Pfund 6 kr.; auch übernehme ich das Waschen
und Wischen von Betten.

1406

Frischer Rheinsalm bei **C. Acker.** 1256

Flüssige und trockene **Kunstbese** ist zu haben Ellenbogengasse No. 1
1595 bei **Peter Mohr.**

Zur Confirmation.

Unterzeichneter empfiehlt für Confirmanden Kleider: Moll von 12 fr. per Elle anfangend bis zu dem feinsten, weiße seidene und Glacehandschuhe zu 48 fr., sowie alle sonstige Artikel für Confirmanden.

Ferd. Miller,
1343 Kirchgasse im Bayerischen Hof.

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen
**Obligationen, Staatslotterie: Effecten, Eisenbahn-
Actien, Coupons, Banknoten** &c. &c. bei
738 **Hermann Strauss.**

Glacé-, auch alle übrigen Handschuhe reinigt täglich
1596 **Babette Bolck**, obere Weberstraße 35.

Schöne **Georginen** sind zu haben bei Gärtner **Hofmeyer.** 1548

Meinen geehrten Kunden und Freunden mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Schulgasse verlassen und mein eignes Haus in der Mauergasse No. 6 bezogen habe, wo ich mich mit guter Arbeit bestens empfehle.
Peter Fischer, Schuhmachermeister. 1542

Gesuche.

Es wird auf den 1. Juni eine gute Köchin gesucht Langgasse No. 18. 1597

Es wird ein braver Junge in eine Wirthschaft gesucht Langgasse 18. 1597

Ein Mädchen, welches gut kochen und fein bügeln kann und sich sonstigen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 1598

An english Lady wishes to join an other Lady to go to the neighbouring baths. To apply at Mr. F. A. Ritter, Taunusstrasse 29. 1511

Eine neue tannene Bettstelle mit Delfarb- Anstrich wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1576

200 fl. werden zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Expedition. 1553

240 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **P. Siggen.** 1552

400 fl. Vormundschaftsgeld sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen.

Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 1551

500 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen durch **Ph. Roffel** im goldnen Roß. 1577

1400 fl. werden gegen gerichtliche Versicherung zu leihen gesucht. Das

Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1578

6000 fl. Vormundschaftsgeld sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auszuleihen bei **F. Eugenbühl**, Marktstraße. 1599

Mühlgasse No. 7 ist im 2. Stock ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 1600

Ein **Sonnenschirmchen** wurde gefunden. Der Eigenthümer kann solches gegen die Einrückungsgebühr Reugasse No. 15 in Empfang nehmen. 1601

Ein **Kanarienvogel** (Weibchen), ohne weitere Abzeichen, wie ein graues Häubchen, ist heute davongeflogen. Wer denselben dem Eigenthümer, Louisenplatz No. 2, zurückbringt, erhält eine gute Belohnung. Wiesbaden, den 12. April 1854. 1602

Verloren.

Der **Stiel** eines kleinen Sonnenschirmchens ist auf der Straße verloren worden. Man bittet den ehrlichen Finder denselben gegen angemessene Belohnung im Badhaus zum Engel abzugeben. 1603

Wiesbaden, 12. April. Bei der gestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung sechster Klasse 125. Stadt-Lotterie fielen auf nachfolgende Nummern die beigefetzten Hauptpreise: No. 4304, 9876, 10645, 11381, 12975, 13380, 15427, 21233 und 23392 jede fl. 1000.

Für die Hülfbedürftigen des Kreises Grünberg ist bei der Expedition des Tagblatts ferner eingegangen: Von Frau und Fräulein C. 4 fl. Im Ganzen bis jetzt 35 fl. 27 fr.

Verzeichniß der Geschwornen für die Assisen des II. Quartals des Jahres 1854.

I. Hauptgeschworne: 1) Joh. Adam Kugelstadt von Waghahn; 2) Heinrich Alhen von Oberlaufen; 3) Institutsvorsteher Georg Kreis von Wiesbaden; 4) Christian Lembach von Hochheim; 5) Rechtspractikant Heinrich Möhn von Braubach; 6) Philipp Will von Heizenberg; 7) Georg Keller von Marxheim; 8) Carl Tölke von Wiesbaden; 9) Carl Fauser von da; 10) Franz Mohr von Eltville; 11) Jacob Rödel von Eibingen; 12) Orgelbauer Johann Schladt von Kestert; 13) Jacob Busch von Hausen; 14) Jacob Dienstbach von Ussingen; 15) Oberförster Mez von Oberems, wohnhaft zu Esch; 16) Jacob Höhn von Niederselters; 17) Peter Ludwig vom Hof Astholderbach; 18) Louis Lina von Höchst; 19) Georg Glock von Stierstadt; 20) Joh. Georg Scheuern von Hönberg; 21) Christian May vom Hofe Mauch, Gemeinde Dausenau; 22) Christoph Post von Niedrich; 23) Friedrich Mousang von Hofheim; 24) Joh. Kraft Lembach zu Diebrich; 25) Christian Schaus von Hennethal; 26) Martin Hees von Königstein; 27) Johann Wilhelm Bauer von Singhofen; 28) Philipp Schch von Sindlingen; 29) Philipp Conrad Fey III. von Fischbach; 30) Peter Müller von Osterspai.

II. Ersatzgeschworne: 1) Michael Matthes von Wiesbaden; 2) Philipp Zollmann von da; 3) Jonas Weil von da; 4) Hofapotheker Dr. Lade das.; 5) Friedrich Eugenbühl jun. das.; 6) Hauptmann Frensch das.; 7) Adolph Schellenberg das.; 8) Hermann Joseph Dervin das.; 9) Friedrich Wilhelm Käsebier das.

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 12. April.

	Waizen (160 Z).	Korn (150 Z).	Gerste (130 Z).	Hafer (100 Z)
Durchschnittspreis:	15 fl. 22 fr.	11 fl. 25 fr.	8 fl. 20 fr.	5 fl. 27 fr.
Höchster Preis:	15 fl. 25 fr.	11 fl. 30 fr.	— fl. — fr.	5 fl. 30 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	22 fr. mehr.
bei Korn	18 fr. mehr.
bei Gerste	5 fr. mehr.
bei Hafer	12 fr. mehr.

Bur Unterhaltung.

Angelika.

(Fortsetzung aus No. 85.)

Das ist ihre Leidenschaft, das ist ihre Freude, das ist ihr Schmerz, das nährt sie mit dem Mark ihres Lebens, mit dem Blut ihres Herzens, mit tausend Thränen und Seufzern.

Tadelst eine Frau nicht, ihr Männer, wenn sie an getäuschter Liebe sich verblutet, ihr habt für eine solche schlagene Lebenshoffnung unzählige andere, für ein zerschelltes Liebesglück tausend glänzendere Entwürfe und Ausichten, ja ihr könnt euch hinausschwindeln zu der grausen Höhe der Empfindungslosigkeit, wenn wirklich eure Empfindung einmal den Todesstoß erlitt, könnt in dieser starren Größe euch Halbgötter wähen und euch Altäre des Ehrgeizes bauen, ihr seyd immer noch glücklich. Eine Frau hat außer ihrer Liebe nichts mehr!

Angelika empfand das, aber sie wankte nicht. Körper und Geist drohten dem Gift, das sie eingesogen zu unterliegen, aber ihr Entschluß war stark. Und doch war sie unglücklich, war sie krank. Elisabeth fand sie in kaltem Fieber. Sie ahnte, sie erricht, was geschehen. Trost versuchte sie kaum, sie vertraute auf die Zeit, sie billigte und befestigte Angelikas Entschluß, den Hof und die Residenz auf längere Zeit zu verlassen. Angelika mußte zu Bett gehen, bis zu ihrer körperlichen Wiederherstellung konnte keine Rede von der Ausführung jenes Entschlusses seyn.

Elisabeth benachrichtigte sogleich die Prinzessin von der Erkrankung ihrer Ehrendame und bat um Urlaub für dieselbe; er wurde auf der Stelle bewilligt, mit der Weisung, wo möglich heute noch der bessern Pflege wegen nach der Stadt zurückzukehren; dieser Befehl wurde etwas scharf und kurz gegeben, so daß er eher einer Verweisung als einer Gnadenbezeugung glich, aber was brauchte Angelika jetzt noch nach Verweisung zu fragen?

Die Vorbereitung zur Abreise wurde schnell getroffen und noch an dem Abend desselben Tages fuhren die beiden Fräulein von Hohenstein nach der Residenz zurück. Im Hintergrund des Wagens lag die Kranke halb ohnmächtig, mit geschlossenen Augen, ohne Bewegung, ohne Athem fast, zwar hatte sie vollständig ihre Besinnung, aber es fehlte ihr die Kraft, sie zu äußern. Auf dem Rücksitz saß die treue Elisabeth gemartert und geängstigt über den Zustand ihres Lieblinges. Der Wagen ging im Schritt, weil man die starken Stöße für die Kranke fürchtete, die Stunden dehnten sich zu einer verzweifelten Länge.

In der Hälfte des Weges ungefähr sprengte ein Reiter, dicht in einen Mantel gehüllt, in der Richtung nach der Stadt zu am Wagen vorbei; so schnell er vorüberflog, so hatte er doch Zeit gehabt, einen Blick hineinzuwerfen, und Elisabeth meinte trotz der sorgsamten Verhüllung die stolze Haltung des Erbprinzen zu erkennen. Sie bog sich aus dem Wagenfenster und verfolgte im Dunkel die verschwindende Erscheinung. Gewiß, es mußte der Prinz seyn!

Es ist doch immer etwas Gutes im Menschenherze nunter allen Verhältnissen, murmelte sie vor sich hin, es ist diese Selbstverläugnung, dies Versenken in ein anderes Wesen, das namentlich die Jugend durchglüht. Wie sehr heiligt doch dies Gefühl, wie viel bringt es uns der Gottheit näher, indem es so allen Egoismus von uns abstreift. (Fortf. folgt.)